

Prognosebericht.

Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung.

Für 2010 geht die LBBW von einer konjunkturellen Wiederbelebung der globalen Wirtschaft aus. Sowohl die weltweit wichtigsten Frühindikatoren als auch makroökonomische harte Fakten zeugen von einer Genesung der Weltwirtschaft.

Die seit dem Sommer 2009 beobachtbare Erholung dürfte dank der Unterstützung der Geld- und Fiskalpolitik andauern. Das Gesamtjahr sollte laut LBBW für Deutschland ein reales Wirtschaftswachstum von 1,4% bringen, für den Euroraum etwa 1% und für die USA 3,2%. Ein erneuter Rückfall in eine Rezession ist derzeit somit nicht wahrscheinlich, wenngleich in Anbetracht der fiskal- und geldpolitischen Stimulierungen von einem selbsttragenden Aufschwung noch nicht die Rede sein kann.

Zudem dürfen auch die Risiken für das Jahr 2010 nicht außer Acht gelassen werden. Nach Schätzungen der EZB in ihrem Finanzstabilitätsbericht vom Dezember 2009 stehen bei den Banken im Euroraum noch einmal Abschreibungen in Höhe von 187 Mrd. EUR an, davon entfallen nach Einschätzung der Bundesbank 50 bis 75 Mrd. EUR auf Kredite bei deutschen Kreditinstituten. Zwar gibt es bislang noch keinen Beleg für eine angebotsinduzierte Kreditklemme, aber die Gefahr schwebt weiterhin über der Konjunktur. Darüber hinaus ist der Schuldenabbau der privaten US-Haushalte eine Bürde. Im Zeitraum 1997 bis 2007 trug der Anstieg des privaten Verbrauchs 82% zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum in den USA bei. Auf diese wichtige Triebfeder dürfte die größte Volkswirtschaft der

Welt in den nächsten Jahren nicht mehr zählen können. Selbst die zuletzt vielfach bereits sicher geglaubte Erholung des US-Immobiliensektors ist fraglich, wie jüngste Marktdaten zeigen. Generell ist festzuhalten: Erst mit Beendigung der fiskal- und geldpolitischen Notmaßnahmen wird sich die Nachhaltigkeit der gegenwärtigen Erholung zeigen. Die Erfahrungen mit Rezessionen, die mit Finanzkrisen einhergingen, geben Anlass für eine gewisse Skepsis. Die historische Erfahrung und Analysen des IWF zeigen, dass Finanzmarkt- und Bankenkrisen erhebliche langfristige Auswirkungen auf die Realwirtschaft haben. Selbst nach sieben Jahren war im Mittel das Trendwachstum vor Krisenbeginn noch nicht wieder erreicht.

Branchen- und Wettbewerbssituation.

Der Kreditwirtschaft steht 2010 voraussichtlich ein weiteres herausforderndes Jahr bevor.

Zwar dürfte die erwartete, zumindest verhaltene konjunkturelle Erholung die Perspektiven im Kreditgeschäft nach und nach aufhellen. Es ist aber damit zu rechnen, dass die Risikovorsorge der Institute 2010 nochmals auf einem hohen Niveau liegen wird, da sich wirtschaftliche Erholungen in den Kreditbüchern der Banken erfahrungsgemäß erst mit einem zeitlichen Verzug bemerkbar machen. Die positiven Rahmenbedingungen für den Zinsüberschuss dürften im Wesentlichen anhalten. Insbesondere ist im Zuge einer wirtschaftlichen Erholung gegebenenfalls mit einer wachsenden Kreditnachfrage zu rechnen. Die Nachhaltigkeit der im vergangenen Jahr erzielten Wertaufholungen und Handelsgewinne dagegen ist ungewiss.

Die Umstrukturierungsprozesse in der Kreditwirtschaft werden sich auch 2010 fortsetzen. Im Zuge der zunehmenden Umsetzung der EU-Beihilfeentscheidungen und der geplanten Veränderungen im regulatorischen Umfeld dürfte die Entwicklung zusätzliche Dynamik gewinnen.

Der neue Regulierungsrahmen dürfte das Wachstum und die Rentabilität der Branche in den kommenden Jahren begrenzen. Auch wenn sich die Einzelheiten voraussichtlich erst im Laufe des Jahres klären werden, ist damit zu rechnen, dass sich der Kapitalbedarf der Institute durch die Neuregelungen erhöhen wird.

Strategische Ausrichtung sowie Chancen des LBBW-Konzerns.

Im Dezember 2009 hat die EU-Kommission die Kapitalerhöhung und die Risikoabschirmung für die LBBW abschließend genehmigt und auf ein Hauptprüfverfahren verzichtet. Mit dieser Entscheidung wurden das zukünftige Geschäftsmodell sowie der Umstrukturierungsplan vollumfänglich durch die EU bestätigt. Der von der EU-Kommission genehmigte Umstrukturierungsplan legt die wesentlichen zukünftigen Eckpfeiler des Geschäftsmodells fest. Die Jahre 2010 und 2011 werden für den LBBW-Konzern geprägt sein von der Umsetzung der Maßnahmenplanung.

Die Neuausrichtung des Geschäftsmodells sieht im Wesentlichen eine stärkere Konzentration auf das regionale Kerngeschäft mit Kunden und die damit verbundenen Wachstumsperspektiven vor. Das Kreditsatzgeschäft wird abgebaut und weitere opportunistische Geschäftsaktivitäten werden deutlich reduziert. Des Weiteren erfolgen die Straffung des Auslandsnetzwerkes sowie des Beteiligungsportfolios. Diese Fokussierung wird zu einem Abbau der Bilanzsumme um etwa 40% gegenüber dem Jahresende 2008 führen. Zur geplanten Reduktion der Verwaltungsaufwendungen i. H. v. 700 Mio. EUR ist die strikte Umsetzung der Kostensenkungsmaßnahmen notwendig, die deutliche Einsparungen bei den Sachkosten sowie eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl nach sich ziehen.

Im Jahr 2010 rechnet die LBBW mit unverändert schwierigen Rahmenbedingungen für die Finanzwirtschaft und damit auch für die LBBW. Dennoch geht der LBBW-Konzern von einer deutlichen Verbesserung seines Ergebnisses aus. Die Verwaltungsaufwendungen werden sich 2010 bereits durch erste positive Wirkungen der Kostensenkungsmaßnahmen reduzieren. Diese sollen bis Ende 2012 umgesetzt sein, sodass die geplanten Einsparungen ab 2013 voll ergebniswirksam werden. Mit Blick auf die vorsichtige konjunkturelle Erholung wird eine leichte Entspannung bei der Risikovorsorge im Kreditgeschäft erwartet. Jedoch bewegt sich die Risikovorsorge im Kreditgeschäft im Jahr 2010 auch weiterhin auf vergleichsweise hohem Niveau. Auch zukünftig wird an einer konservativen Risikopolitik festgehalten. Für das Jahr 2011 wird eine weitere Erholung des Jahresüberschusses erwartet. Die LBBW rechnet damit, dass in den Folgejahren die Herabsetzung der stillen Einlagen und Genussrechte aufgrund der Verlustpartizipation aus dem Geschäftsjahr 2009 durch Gewinne wieder aufgeholt sowie ausgefallene Zinszahlungen nachgeholt werden. Daneben wird die LBBW ihre umsichtige Liquiditäts- und Refinanzierungspolitik auch in Zukunft fortsetzen.

Die Investitionsschwerpunkte der LBBW für das Jahr 2010 ergeben sich aus der Umsetzung des Umstrukturierungsplans sowie der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und betreffen v. a. IT-Investitionen. Die Eigenkapitalausstattung der LBBW ist sowohl durch die Kapitalerhöhung und die Wirkung der Risikoabschirmung als auch aufgrund der geplanten Rückführung der gewichteten Risikoaktiva als angemessen zu bezeichnen und bewegt sich auf dem Niveau der deutschen Banken. Die erwarteten Neuerungen der Regulierung werden sich auch auf die LBBW auswirken.

Planungsrisiken sieht die LBBW insbesondere für den Fall, dass sich die Finanzmärkte erneut als instabil erweisen sollten und es dadurch unter anderem zu deutlichen Spreadausweitungen im Kreditsatzgeschäft, steigenden Refinanzierungskosten oder zu einem erneut extrem hohen Aufwand für Kreditrisikovorsorge im klassischen Kreditgeschäft kommt.

In den nachfolgenden Abschnitten wird auf die geplante Entwicklung der **operativen Segmente** des LBBW-Konzerns in den folgenden Jahren eingegangen.

Im Segment **Corporates** (Firmenkunden) besteht in den nächsten Jahren die Chance, die Hausbankfunktion aufgrund des Rückzugs von Wettbewerbern auszubauen. Gleichzeitig wird die Nachfrage nach Krediten, Investitions- und Exportfinanzierungen mit Mittelstandsgeschäft ab 2010 wieder deutlich ansteigen. Nach dem Einbruch der Exportfinanzierung im Jahr 2009 wird – abhängig von dem Grad der Erholung der Weltwirtschaft – zukünftig wieder mit Wachstum gerechnet. Der Bedarf an Exportabsicherungsgeschäften ist gestiegen. Im Immobiliengeschäft ist mit einer Abschwächung des Wachstumstrends für Wohnhäuser zu rechnen, allerdings nicht mit solch einem drastischen Einbruch wie in den USA und Großbritannien. Die LBBW wird sich im Firmenkundengeschäft zukünftig auf mittelständische Unternehmen in den Kernmärkten der BW-Bank, der Rheinland-Pfalz Bank sowie der Sachsen Bank konzentrieren. Dieses Geschäft wird weiter ausgebaut und somit zu stabilen Erträgen des LBBW-Konzerns führen. Die Betreuung von Großkunden wird zukünftig auf ausgewählte Kunden im deutschsprachigen Raum beschränkt. Das Immobilienfinanzierungsgeschäft wird zukünftig auf die Kernmärkte Deutschland, die USA und Großbritannien fokussiert und konzentriert sich dabei auf ausgewählte Objektkategorien. Hierfür bietet die LBBW eine breite Palette an Finanzierungen sowie ergänzender Produkte und Dienstleistungen an.

Im Segment **Retail Clients** (Privatkunden) wird sich voraussichtlich die Abkehr von anleiheorientierten Provisionsprodukten hin zum klassischen Einlagengeschäft weiter fortsetzen. Der Sicherheitsaspekt steht bei den Kunden klar im Vordergrund. Das Wertpapiergeschäft wird erst wieder bei vollständig stabilen Finanzmärkten ansteigen. Im Passivgeschäft ist mit starkem Wettbewerb und folglich auch weiterhin mit Margendruck zu rechnen. Im Stadtgebiet Stuttgart wird die LBBW auch weiterhin unter der Marke BW-Bank die Versorgung der Privatkunden mit Bankprodukten sicherstellen. Im gehobenen Privatkundengeschäft erfolgt die Konzentration auf die Märkte Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen.

Im Segment **Financial Markets** ist eine Zurückhaltung insbesondere bei komplexen und risikoreichen Strukturen zu beobachten. Bei einer Normalisierung der Volatilität und der wirtschaftlichen Entwicklung werden die Aktien- und Kreditprodukte wieder attraktiver. Strukturierte Kapitalmarktprodukte mit geringer Komplexität werden wieder Wachstum aufweisen. In Zukunft wird der nicht kundengetriebene Eigenhandel der LBBW weiter zurückgefahren und es erfolgt eine noch stärkere Fokussierung auf das Kundengeschäft. Zum einen werden den Kunden Aktien-, Zins-, Geldmarkt-, Währungs- und Rohstoffprodukte angeboten. Zum anderen ermöglicht die LBBW ihren Kernkunden den Zugang zum Kapitalmarkt durch die Platzierung von Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen.

Im Geschäftsfeld **Sparkassen** wird die LBBW auch weiterhin als Sparkassenzentralbank in den Kernmärkten tätig sein. Dabei wird eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit im Leistungsverbund angestrebt, der auch durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit in den Bereichen Liquidität und Refinanzierung geprägt ist. Das Sparkassengeschäft bildet aufgrund der erzielbaren Skaleneffekte bei Dienstleistungen für die Sparkassen einen integralen Bestandteil der Aufgabenteilung in der Sparkassenfinanzgruppe.

Insgesamt sieht sich der LBBW-Konzern mit den geplanten Anpassungen seines Geschäftsmodells zukunftsicher aufgestellt. Die Geschäftspolitik wird auch weiterhin am Prinzip der Nachhaltigkeit und des umsichtigen und soliden Wirtschaftens ausgerichtet sein. Auch zukünftig wird die LBBW der gewerblichen Wirtschaft als leistungsfähiger und verlässlicher Partner zur Verfügung stehen. Angesichts der anhaltend hohen Volatilität in den Märkten ist eine seriöse Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2010 derzeit noch nicht möglich.